

LUISE lebt – Erfahrungen aus fünf Jahren Kooperationsprojekt

Jens Renner

6. Bibliothekskongress
am 14. März 2016 in Leipzig



Wer und was?

Danke an die Jury des Best-Practice-Wettbewerbs „Kooperationen und Infrastrukturen zur Förderung von Informationskompetenz“ der gemeinsamen Kommission Informationskompetenz des Deutschen Bibliotheksverbands und des Vereins Deutscher Bibliothekare, die unser Projekt als preiswürdig erachtet hat!

LUISE lebt – Erfahrungen aus fünf Jahren Kooperationsprojekt



FOS/BOS



- Ca. 1000 Schülerinnen und Schüler
- 3 Ausbildungsrichtungen: Wirtschaft, Technik und Sozialwesen
- Berufsoberschule (Fachabitur in einem Schuljahr, allgemeine Hochschulreife nach einem weiteren Jahr)
- Fachoberschule (Fachabitur in zwei Schuljahren)
- Herkunftsschulen: Realschulen, Wirtschaftsschulen, Mittelschulen, Gymnasien



Hochschule Ansbach

- 3.000 Studierende in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Multimedia, Journalismus ...
- Studium und Lehre als Kerngeschäft der Hochschule
- Seit dem Jahr 2000: Teaching Library (Lehraufträge und Bibliotheksveranstaltungen)
- Ziel: 100%-Abdeckung aller Studierenden in vertiefenden Kursen



Motivation

- Schule: Praxisnahes Lernen vor Ort in der wissenschaftlichen Bibliothek, Studierfähigkeit fördern und Schwellenangst abbauen
- Hochschule: Selbstverständnis als Hochschule in der Region und für die Region, viele Erstsemester kommen von der Fachoberschule/Berufsoberschule Ansbach
- Schule und Hochschule verstehen sich als Premium-Partner
- Bibliothek kann ihren Schwerpunkt Teaching Library ausbauen und unterstützt durch die Kooperation das Ziel „Studierendenakquise“ der Hochschulleitung



win-win

Dienstag, 13. September 2011

Westmittelfranken

Kind in die USA

Miami nommen

lutter entzogen

... (mb) - Gescheitert eines 39-jährigen Staatsbürgers, in den Willen von in die USA zu bringen wurde auf dem Miami (Florida) und umgehend nach Deutschland t.

ntwickelte sich, so ... (mb) - Gestern, benen Dienstag. An te der 39-jährige hn, für den er mit deinen Jungen gerechert hat, zur rückbringen. Als ah, erstattete die wegen Entziehung. Trotz gemeinsa ts, so die Polizei, den Aufenthalts- einame Kind zu der Mutter.

9-Jährige seinen USA hat, lag der dass der kleine and gebracht wer- wegen setzte sich mit den ameri- ördern in Verbin- rag der Staatsan- 3 das Amtsgericht internationalen

ammenarbeit der r Länder ermö- si, dass der 39-Jäh- stgenommen wur- Rückkehr nach rde er in Berlin e- r vorgeführt. Der ist wohlbehalten r Mutter.

Hochschule zeigt Schülern den Weg in die Welt der Informationen

„Luise“ sorgt für Klarheit

Kooperation mit FOS/BOS besiegelt – Kompetenz vom Buch bis zur Datenbank



Schulleiter Dr. Heinz Stadelmann (links) und Hochschulpräsident Dr. Gerhard Mammen erleichtern Schülern den Weg in die Bibliothek der Hochschule. Foto: Blendinger

ANSBACH (mb) - Noch nie gab es so schnell so viele Informationen. Und noch nie war so schwer zu erkennen, was stimmt und was nicht. Die Hochschule Ansbach will jetzt Schülern den Weg zeigen. Ihr Partner ist die Fachoberschule und Berufsoberschule in Ansbach.

Lernen lernen, Unabhängigkeit beweisen, Internet beherrschen, Strategien entwickeln, Erfahrungen sammeln – dafür steht das Projekt „Luise“. Die Lehrerin Mirjam Liebel kennt aus dem Unterricht die täglichen Schwierigkeiten ihrer Schüler. „Sie haben keine Probleme, im Internet etwas zu finden. Aber der Gang in eine wissenschaftliche Bibliothek ist für die meisten eine hohe Hürde.“ Liebel wird ab heute nur noch einen Teil ihrer Arbeitszeit in der FOS/BOS unterrichten. Die übrige Zeit kümmert sie sich an der Landesfachstelle für das Bibliothekswesen in Nürnberg um die Frage, wie der erste kleine Schritt in die gelehrte Welt, die Schulbibliotheken, in Bayern künftig aussehen sollte.

Ein paar hundert Meter über die Re- zat ist Jens Renner schon seit Jahren dabei, Papier im großen Stil zu vermeiden. Der Leiter der Hochschulbibliothek machte aus dem späten Start seiner Einrichtung einen Vorteil. Statt nach der Gründung der Hochschule vor 15 Jahren einen möglichst schweren Bestand an Büchern im hellen Lesesaal aufzubauen, setzte Renner konsequent auf ein breites digitales Angebot (die FLZ berichtete). „Wir haben auch noch Bücher und Zeitschriften im Regal, aber das meiste spielt sich bei uns längst am Computer ab.“

Renner gehört zu einer Arbeitsgruppe, die das Kultus- und das Wissenschaftsministerium berät. Die Staatsregierung will die Gräben, die Abiturienten beim Beginn eines Studiums überwinden müssen, ebnen. „Wer schon als Schüler regelmäßig in der Bibliothek einer Hochschule gearbeitet hat, hat deutliche Vorteile am Studienbeginn“, ist er überzeugt. Mirjam Liebel und Jens Renner haben das Projekt „Luise“ entworfen, das ab heute an der FOS/BOS zum Unterricht gehören wird. Alle Schüler werden in Pflichtstunden lernen, wie man sich verlässliche Informationen beschafft. Zum Teil an der Hochschule, zum Teil im Unterricht sollen sie einen klaren Blick entwickeln, welchen Angaben man trauen kann und welchen nicht, wie man objektive Fakten erkennt und Fallen vermeidet.

Hochschulpräsident Professor Dr. Gerhard Mammen und Schulleiter Dr. Heinz Stadelmann besiegelten das Projekt mit ihrer Unterschrift – natürlich in der Bibliothek der Hochschule. „Bisher schafften es nur Einzelkämpfer in diese Räume“, beschrieb Stadelmann dort den Vorteil der Kooperation. „Künftig lernen alle unserer Schüler das Arbeiten in dieser Bibliothek.“ Der Umgang mit Medien aller Art, vom Buch bis zur Datenbank, sei der Schlüssel zum Erfolg im Studium, sagte Präsident Dr. Gerhard Mammen. „Wir verbessern die Medienkompetenz der Schüler von der FOS/BOS, von denen wir viele danach bei uns begrüßen möchten.“ Der Übergang zum Studium werde leichter, sehen Mammen und Stadelmann Vorteile für beide Seiten in dieser in Bayern bisher einmaligen Partnerschaft.

Nach Streit verschwunden

Zwei Mädchen vermisst

Sieben Stunden gebangt

FEUCHTWANGEN (mb) - Zwei verschwundene Mädchen haben eine Suchaktion der Polizei und des Roten Kreuzes ausgelöst. Die 7 und 9 Jahre alten Kinder wurden schließlich von einem Anwohner am Stadion des TuS Feuchtwangen entdeckt.

Um 13 Uhr rief eine Erzieherin von einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche die Polizei. Nach deren Angaben waren die Kinder nach einem Streit gegen 10.45 Uhr verschwunden. Eine erste Suche rund um das Heim war ohne Erfolg geblieben. Nicht nur zehn Polizisten suchten das weitere Umfeld im Osten Feuchtwangens ab. Auch die Rettungshundestafel des Roten Kreuzes mit vier Hunden war schnell zur Stelle. Die Informationsspezialisten im BRK-Einsatzleitwagen druckten detaillierte Karten des Waldgebiets beim Ortsteil Lichtenau aus, in dem die Kinder nach Zeugnisaussagen zunächst vermutet wurde.

Während die Sorge wuchs und das Rote Kreuz, bei dem 20 Ehrenamtliche mithalfen, weitere fünf Suchhunde aus Unterfranken anforderte, kam der erlösende Anruf. Nach einem Aufruf über Radiosender wurde gegen 17.40 Uhr ein Mann auf der anderen Seite Feuchtwangens auf zwei Mädchen im Bereich des Stadions aufmerksam. Er hielt die Mädchen fest und holte die Polizei. Beim Anblick des Streifenwagens starteten die so lange Vermissten den nächsten Fluchtversuch, der jedoch schnell beendet wurde.

„Wir sind sehr erleichtert“, sagte BRK-Einsatzleiter Johann Stegmann. „Wir hätten alle Kräfte mobilisiert, um die Mädchen vor der Dunkelheit zu finden.“

„werk „Blühende Landschaft“ sucht Mitstreiter

Der Ansbacher Dr. Wolfgang Spring gründet Netzwerk für den nordbayerischen Raum



win-win

„Luise“ sorgt für kurze Wege vom Klassenzimmer in die Hochschule

Schüler der FOS/BOS lernen früh den Umgang mit zuverlässigen Informationen – Bibliothek als Ort zum Wohlfühlen

ANSBACH (mb) – Nirgends in Bayern sind die Wege vom Klassenzimmer in den Hörsaal so kurz wie in Ansbach. Die Fachoberschule/Berufshochschule (FOS/BOS) und die Hochschule rücken immer enger zusammen.

„Wer schon als Schüler sieht, was wir anbieten, kommt leichter als Student wieder“, meint Jens Renner, Leiter der Bibliothek. Er hat vor vier Jahren ein Projekt auf den Weg gebracht, das Schülern so bald wie möglich Pfade durch den Dschungel aus immer mehr Informationen schlägt. Seine Partnerin ist Studienrätin Mirjam Liebel. Sie arbeitet nicht nur als Lehrerin an der FOS/BOS, sondern berät auch ande-

re Schulen an der Landesfachstelle für das Bibliothekswesen in Nürnberg. „Unser gemeinsames Ziel war, früher als bisher die Kompetenz der Schüler, wie man zuverlässige Informationen findet, zu verbessern.“ Durch das Internet werde dies immer schwerer.

Mit dem „Luise“ getauften Projekt kommen alle Schüler der 12. Klassen in die Bibliothek. „Und sind immer überrascht, wie schön es hier ist“, berichtet Mirjam Liebel. „Die Hochschule ist sehr ansprechend, klein und fein, nicht so abschreckend, wie es große Einrichtungen oft sind.“

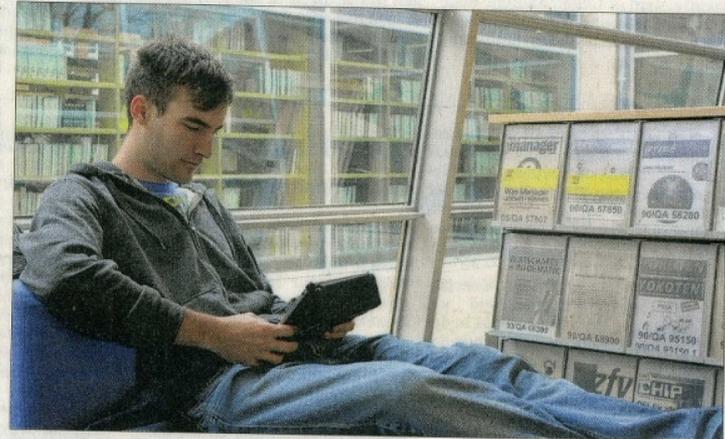
Jens Renner erntet immer noch Staunen, wenn er auf Tagungen „Luise“ vorstellt: „Eine ganze Schule bringt sämtliche Schüler vorbei. Das

ist eine tolle Sache.“ Nicht nur, weil die Jugendlichen sich den heiligen Ort der Wissenschaft meist ziemlich abschreckend vorgestellt haben. „Sie wundern sich, wenn ich ihnen sage: Essen und Trinken sind erlaubt, machen Sie es sich gemütlich, wir sind da, um Ihre Fragen zu beantworten.“

Doch es geht nicht nur darum,

sich entgegen aller Erwartungen wohlzufühlen. Bei einem zweiten Aufenthalt wird konkret in Datenbanken und Online-Katalogen geforscht, welche Literatur es zu Arbeiten gibt, die im Unterricht erledigt werden müssen. „Ein wesentlicher Punkt ist, den Schülern bei ihren aktuellen Projekten zu helfen. Ich lerne nur dann etwas, wenn ich Lust dazu habe, und wenn ich eine Relevanz für meine Aufgaben sehe“, ist Renners credo.

Seine Stellvertreterin Teresa Ledermann sieht die ersten Ziele von „Luise“ erreicht: „Wir wollten Hemmschwellen abbauen. Viele Jugendliche trauen sich sonst gar nicht in eine Bibliothek. Dann suchen sie nur im Internet.“ Wer nach dem Abi als Student in Ansbach bleibt, bekommt seine Einführung in die Bibliothek gleich angerechnet. „Wer schon mal da war, kommt als Student viel selbstbewusster zu uns und weiß, hier sind nette Leute, die helfen.“ Bei den Besuchen der Klassen achten Teresa Ledermann und ihr Team auf kleine



Karsten Reinwald, Student der Elektro- und Umweltsystemtechnik, gehört zu den Benutzern, die sich in der Bibliothek mit ihrem breiten Angebot aus gedruckten und elektronischen Medien wohlfühlen.

Fotos: Blendinger



Teresa Ledermann, Jens Renner und Mirjam Liebel (von links) wollen Schülern der FOS/BOS kurze Wege in die Hochschule aufzeigen.

Arbeitsgruppen. „Es ist wichtig, dass jeder die Suche nach Informationen in unseren Systemen selbst ausprobieren kann.“

Im Oktober bekamen die FOS/BOS-Schüler Schnuppervorlesungen in den Hörsälen. „Und haben überrascht festgestellt, dass sie die Inhalte aus dem Unterricht tatsächlich später beim Studium brauchen“, schmunzelt Mirjam Liebel. „Das erhöht die Motivation ungemein.“ Im Sommer folgt der nächste Schritt.

Dann sollen einige Lehrer die Bibliothek der Hochschule so gut kennenlernen, dass sie selbst Einführungen übernehmen können.

„Das wird für uns ein ganz neues Gefühl“, freut sich Jens Renner. „Wenn Lehrer ihren Klassen die Arbeit in unsere Bibliothek selbst erklären können.“ Dies sei auch als Entlastung für seine Mitarbeiter wichtig. „Die Kooperation mit der FOS/BOS leisten wir zusätzlich zu unserer sonstigen Arbeit.“

Inhalt

Kooperation LUISE zwischen Hochschulbibliothek Ansbach und Staatlicher Fachoberschule und Berufsoberschule Ansbach (FOS/BOS)

Hochschulbibliothek Ansbach

Staatliche Fachoberschule und
Berufsoberschule Ansbach (FOS/BOS)

Kooperationsvereinbarung wurde 2011 durch Präsident
der Hochschule und Schulleiter FOS/BOS unterzeichnet



Schulungskonzept Hochschulbibliothek Ansbach

Schulungen für Studierende

Aktionstag „Jetzt schreibe ich endlich meine Arbeit“

Fit für die Abschlussarbeit mit Fragerunde

Veranstaltung Datenbankrecherche und wissenschaftliches Arbeiten als Ziel in allen Bachelorstudiengängen
Dauer: von 120 Min. bis 2 Tage

Erstsemestereinführungen (verpflichtend, im Anschluss Freischaltung der Campus Card)

Schulungen für Nicht-Studierende

Kooperation LUISE mit der FOS/BOS

Schulungen für Personal der Hochschule

Schulungen für einzelne Schulklassen

Schulungen für externe Kunden über die VHS

Infotheke (Mo., Di., Do. 9-17 Uhr, Mi. 9-19 Uhr, Fr. 10-16 Uhr)



Inhalt

LUISE leitet sich aus dem Erlernen folgender Kompetenzen ab:

L Lernen lernen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln an exemplarischen Beispielen grundlegende und übertragbare Fähigkeiten der selbstgesteuerten Informationsbeschaffung.

U Unabhängigkeit beweisen

Die Schülerinnen und Schüler können zwischen interessengesteuerten Informationsangeboten und objektiv geprüften wissenschaftlichen Informationen unterscheiden und Informationen aufbereiten.

I Internet beherrschen

Weit über den alltäglichen Gebrauch von Internetseiten wie Google oder Wikipedia hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler wissenschaftliche Ressourcen z.B. in Fachdatenbanken kennen und erfahren den Unterschied zwischen Surface Web und Deep Web.

S Strategien entwickeln

In einer sich ständig verändernden Informationswelt ermöglicht das Verstehen von grundlegenden Strategien der Informationsbeschaffung den Transfer auf immer neue Fragestellungen.

E Erfahrungen sammeln

Der Übergang von Schule zu Hochschule wird durch das aktive Arbeiten in einer wissenschaftlichen Bibliothek erleichtert. Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht Fähigkeiten, die sie in einem anschließenden Studium unmittelbar einsetzen können.



Erfahrung

LUISE 1

Alle 12. Klassen

Grundlagen der
Bibliotheksnutzung

z.T. durch Lehrer
durchgeführt

LUISE 2

Sprechstunde in
der Schule durch
Bibliothekare

(seit 2013 wegen
geringer Nachfrage
ausgesetzt)

LUISE 3

Alle 13. Klassen

Einführung in die
Arbeit mit
Datenbanken

LUISE 4

Fortbildungen für
Lehrer mit
wechselnden Themen,
z.B. Datenbankrecherche,
Citavi, wissenschaftliches
Arbeiten

Ergänzende Angebote:

Schnupperstudium

Teilnahme von Hoch-
schulangehörigen an
internen Fortbildungen
der FOS/BOS



LUISE 1

Zeitplan

Vorbereitung:

Laptops und Smartboard anschalten und anmelden, am Schulungslaptop: Präsentation starten, im Hintergrund die Lückentextlösung aufrufen (im Schulungsraum), CampusCard und ausgeliehenes Buch (Gruppe 1) mitnehmen

Treffpunkt im Foyer, dort kurz selbst vorstellen (Name, Funktion), die Person, die die zweite Gruppe übernimmt, ebenfalls kurz vorstellen, kurz den Ablauf der 90 Min. skizzieren Gruppenaufteilung für den Rundgang (falls die Gruppe geteilt wird): etwa gleich große Gruppen			
Zeit (ca.)	Übersicht	Inhalt	Man braucht:
10 Min.	Rundgang in zwei Gruppen (falls die Gruppe geteilt wird) inkl. Vorführung Selbstverbucher und Rückgabeautomat	<p>Gruppe 1 Wichtig: Ausgeliehenes Buch und CampusCard bereithalten und damit zunächst den Rückgabeautomat zeigen, dann zur Infotheke, dort Erklärung Infotheke, Toiletten, Garderobe, PCs, Vorführung Selbstverbucher, danach in die Bibliothek, dort Erklärung, wo was steht (Farbsystem, Zeitschriften, Zeitungen, DVDs, Arbeitsplätze), an den Carrels vorbei in den neuen Lesesaal, auf der anderen Seite wieder heraus zum Schulungsraum</p> <p>Gruppe 2 direkt in den Lesesaal, dort Erklärung, wo was steht (Farbsystem, Zeitschriften, Zeitungen, DVDs, Arbeitsplätze), an den Carrels vorbei in den neuen Lesesaal, auf der anderen Seite wieder heraus, zur Infotheke, dort Erklärung Infotheke, Toiletten, Garderobe, PCs, wichtig: CampusCard bereithalten, Vorführung Selbstverbucher im Foyer Rückgabeautomat zeigen zum Schulungsraum</p> <p>Nach dem Rundgang: Teilnehmer in beiden Gruppen durch die begleitende Lehrkraft abhaken lassen! (Damit wir im nächsten Jahr wissen, wer bei LUISE teilgenommen hat und deshalb an der Erstsemestereinführung nicht teilnehmen muss)</p>	<p>CampusCard und ausgeliehenes Buch mitnehmen (Gruppe 1)</p> <p>CampusCard (Gruppe 2)</p>

LUISE 1

10 Min.	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation oder Prezi starten (entspricht weitgehend der Erstsemesterpräsentation, Abweichungen davon: Folie nach der Begrüßungsfolie ist die Eisbergfolie, Folie danach die Medienkorb-Folie, Folie danach die mit dem Lückentext ; Hinweis auf Freischaltung für elektronische Ressourcen nur während der Servicezeiten in der Bibliothek) - Eisberg in der PowerPoint → es gibt mehr Informationen, als die, die man frei im Internet findet, z.B. Datenbanken, Bibliothekskataloge etc., - Medienkorb: Medien verteilen, Frage „was haben Sie da in der Hand“, kurzes Gespräch - Lückentext verteilen 	Präsentation, Medienkorb, Lückentexte
30 Min.	Allgemeines (=PowerPoint), Besprechung Lückentext	<p>Präsentation, Schüler füllen währenddessen den Lückentext aus</p> <p>Anschließend Verbesserung Lückentext: Schüler lesen der Reihe nach einen Satz vor, zeitgleich wischt man die richtige Lösung am Smartboard frei</p>	Präsentation, Verbesserung Lückentext am Smartboard
10 Min.	Übung selbstständig	Vier Gruppen bilden, Aufgabenblätter verteilen	Aufgabenblätter
20 Min.	Vorstellung der Übung durch Schüler	Evtl. Ergänzungen, Zeigen der Fernleihbestellung, Zeigen des Kontos (inkl. Verlängerung)	Musterlösung
5 Min.	Buchsuche im Lesesaal + kurze Besprechung der Suche	Schüler ausschwärmen lassen, evtl. helfen, danach kurz erklären lassen, ob ausleihbar oder nicht, was neben dem Buch im Regal stand	Aufgaben für Lesesaalsuche
5 Min.	Verabschiedung im Schulungsraum	Auf Antragsformulare für Ausweise hinweisen, Handout austeilen	Antragsformulare + Antragsformulare für Minderjährige (bei Bedarf), Handout zur Veranstaltung

LUISE 1

Suche im Katalog (Sozialwesen)

1. Ihr Lehrer empfiehlt Ihnen das Buch „Deutsch für Profis“ von Wolf Schneider. Wie oft gibt es dieses Buch in der Hochschulbibliothek? Notieren Sie sich bitte die Signatur und finden Sie heraus, in welchem Jahr es erschienen ist. Was schließen Sie daraus? Wie können Sie ähnliche Bücher finden?

2. In einem anderen Buch haben Sie im Literaturverzeichnis folgendes Buch gefunden, das gut zu Ihrem Thema passt:
Rogers, Sue: Rethinking play and pedagogy in early childhood education; concepts, contexts and cultures. London [u.a.]: Routledge, 2011
Ist das Buch in der Hochschulbibliothek Ansbach vorhanden?
Wenn ja, wie lautet die Signatur?
Wenn nein, gibt es trotzdem eine Möglichkeit, das Buch zu bekommen?

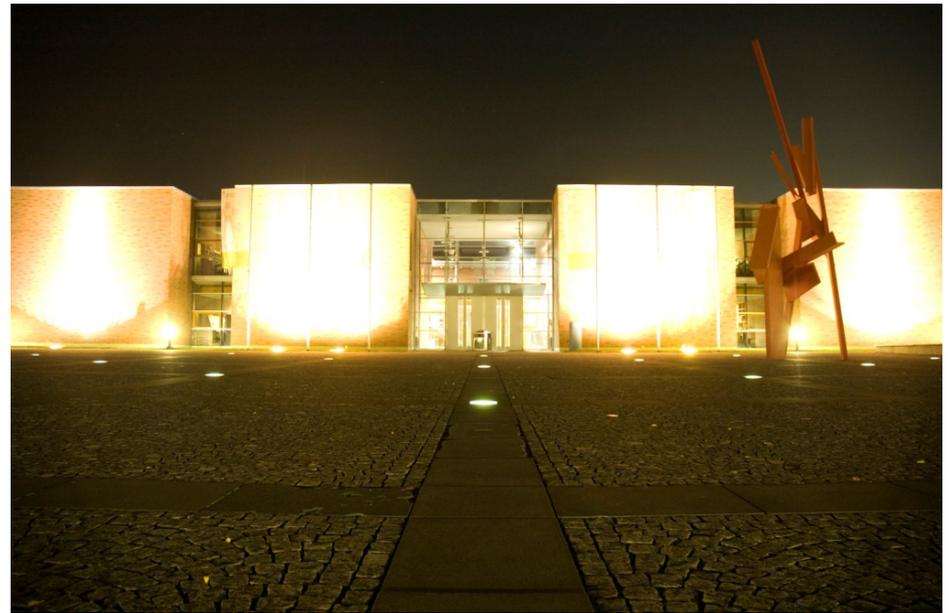
3. Sie sind auf der Suche nach Grundlagenliteratur zum Thema „Kommunikation“. Macht es einen Unterschied in der Trefferanzahl, wenn Sie den Begriff im Suchfeld „Schlagwort“ oder im Suchfeld „Titelstichwort“ eingeben?
Wie ändert sich das Suchergebnis, wenn Sie den Suchbegriff so eingeben: Kommunikation*

4. Sie suchen das E-Book Freiwilligenmanagement von Sandra A. Habeck. Wie können Sie sich den Volltext anzeigen lassen?



LUISE lebt - weil

- L Leistung
- U Unterstützung
- I Innovation
- S Sicherheit
- E Ehrlichkeit



LUISE lebt - weil

- L Leistung
- Organisatorisches und didaktisches Konzept müssen passen
- Team muss eine gleichbleibend gute Veranstaltungssperformance sicherstellen
- Platz schaffen für Schulklassen bis über 30 Personen:
bauliche Veränderungen 2015



LUISE lebt - weil

- **U** Unterstützung
- Aufgaben der Hochschulbibliothek wachsen, Ressourcen wachsen nicht mit → vollständige Abdeckung aller FOS/BOS-Klassen in Gefahr
- Lehrkräfte übernehmen die Hälfte der Schulungsveranstaltungen in der Bibliothek - mit dem Bibliothekskonzept
- Das müssen die Lehrkräfte und deren Schulleitung wollen
- Neues zulassen: Nicht-Bibliothekare schulen in unserer Bib



LUISE lebt - weil

- Innovation
- Bereitschaft, ständig an den Details der Organisation und der 90minütigen Schulungen zu arbeiten
- Lehrkräfte verstärken inhaltliche Vorbereitung im Unterricht vor dem Bibliotheksbesuch (inkl. Kurzarbeit)
- Schnupperstudium als LUISE-add-on
- Schule öffnet interne Lehrerfortbildungen zur Steigerung der Schulqualität (bspw. Methoden individuellen Feedbacks, Lehre 4.0) für die Hochschule
- Nicht nur Bibliothekare nehmen teil, sondern ProfessorInnen und wiss. Mitarbeitende → neue Qualität der Zusammenarbeit



LUISE lebt - weil

- **S** Sicherheit
- Beide Seiten können sich absolut aufeinander verlassen, selbst wenn Ansprechpartner auf beiden Seiten wiederholt wechseln
- Schule hat Themen im Unterricht tatsächlich vorbereitet (Modul 1), liefert immer rechtzeitig Seminarthemen (Modul 3) – Bibliothek hält alle vereinbarten Termine exakt und zuverlässig, steht als Veranstaltungsort bereit (Modul 4; auch zu bibliotheksfremden Themen, bspw. Ministerialbeauftragte und Lehrer besprechen sich mit integriertem Bibliotheksvortrag)



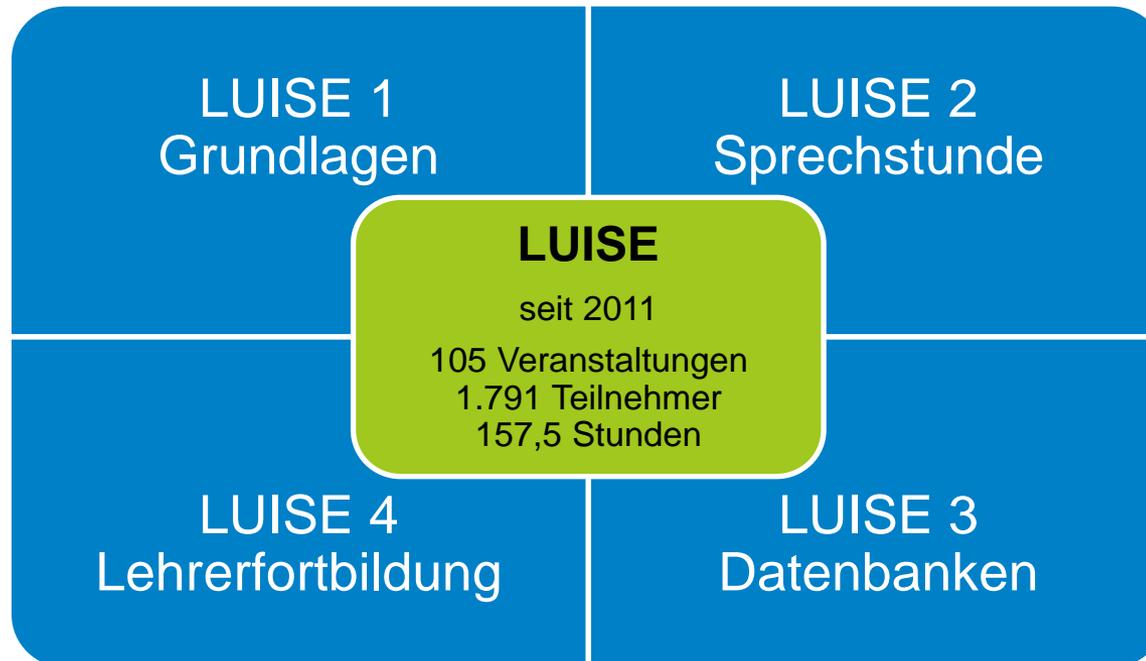
LUISE lebt - weil

- **E Ehrlichkeit**
- Modul 2 läuft nicht, also keine Besuche der Bibliothek in der Schule
- Gruppen nun deutlich größer: Mitglieder des Schulungsteams müssen sich verlustfrei zurückziehen dürfen, Lehrer *können* einspringen
- Grenzen der Kooperation: mehrwöchiger Praktikumswunsch klappt vorerst nicht
- Ausweitung auf weitere Schulen von Gymnasien gewünscht, aber nicht ressourcenneutral umsetzbar



LUISE lebt

■ Fazit nach fünf Jahren



LUISE lebt

Schon 1791
Teilnehmende!



Der Dank

- Link zur Kooperationsvereinbarung LUISE:
[http://www.hs-ansbach.de/fileadmin/
allgemein/Bibliothek/Kooperationsvereinbarung_HS-
FOS.pdf](http://www.hs-ansbach.de/fileadmin/allgemein/Bibliothek/Kooperationsvereinbarung_HS-FOS.pdf)
- jens.renner@hs-ansbach.de
- Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Text der Wettbewerbseinreichung

- **1. Mit welchen Einrichtungen arbeiten Sie zusammen, welche Infrastrukturen haben Sie aufgebaut?**
- Die Hochschulbibliothek kooperiert seit 2011 mit der Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Ansbach (FOS/BOS). Im Gegensatz zu sonst üblichen punktuellen Schulungen von Schülern erhalten seit dem Schuljahr 2011/12 alle Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Klassen FOS/BOS Ansbach im Rahmen der Kooperation „LUISE“ qualifizierte Schulungsmaßnahmen durch die Bibliothek der Hochschule. Auch für die Lehrer der FOS/BOS Ansbach wird eine Fortbildung angeboten.

- **2. Welche Ziele möchten Sie mit der Kooperation bzw. der Infrastruktur erreichen?**
- Die Kooperation LUISE (L ernen lernen, U nabhängigkeit beweisen, I nternet beherrschen, S trategien entwickeln, E rfahrungen sammeln) soll die Nutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek für alle Schüler der 12. und 13. Klasse attraktiver machen. Die Schülerinnen und Schüler erlernen grundlegende Techniken der Informationsbeschaffung aus wissenschaftlichen Quellen. Sie können so ihre Recherchetechniken und die Fähigkeit, schriftliche Arbeiten zu verfassen, erweitern.



- **3. Wie sieht die Zusammenarbeit aus, welchen Angebote haben Sie geschaffen?**
- Alle Schüler der 12. Klassen kommen zu Modul 1 „Basiskompetenzen“ in die Bibliothek, Inhalte sind die Orientierung in einer wissenschaftlichen Bibliothek und das Kennenlernen des OPACs der Hochschule und des Bayerischen Verbundkatalogs mit der Fernleihmöglichkeit. Ein Teil dieser neunzigminütigen Veranstaltungen wird von vorab speziell geschulten Lehrkräften durchgeführt. Alle Teilnehmer dieser Veranstaltung sind, wenn sie ein Studium an der Hochschule Ansbach beginnen, von den obligatorischen Erstsemesterveranstaltungen der Bibliothek befreit.
- Modul 2 war in der Kooperationsvereinbarung als „Feedback zur Umsetzung von Modul 1“ in Form einer Sprechstunde von Bibliothekaren in der Schule genannt, dieses Modul wurde nach 2 Jahren allerdings wegen fehlender Nachfrage auf Schülerseite. Stattdessen gibt es mittlerweile neue Formen der Kooperation (s.u.).
- Modul 3 „Einstieg in die wissenschaftliche Fachinformation“ führt alle Schüler der 13. Jahrgangsstufe in 90 Minuten die Arbeit mit fachspezifischen Datenbanken ein und stellt unterschiedliche Suchstrategien vor.
- Für Lehrer interessante Themen werden in Modul 4 „Fortbildung der Lehrkräfte“ (z.B. „Literaturverwaltung mit Citavi“, „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Datenbankrecherche“) aufgegriffen.
- Aus der ursprünglich rein bibliotheksbezogenen Kooperation ist mittlerweile auch ein Schnupperstudium-Angebot der Hochschule für Schüler der FOS/BOS Ansbach entstanden und eigentlich schulinterne Fortbildungen für Lehrer der FOS/BOS werden für Teilnehmer aus der Hochschule (Professorenschaft, Mitarbeiter) geöffnet.



- **4. Wie lange besteht die Kooperation bereits? Wie ist sie in die Strukturen der beteiligten Institutionen integriert?**
- Am 9. September 2011 wurde die Kooperationsvereinbarung LUISE vom damaligen Hochschulpräsident Prof. Dr. Gerhard Mammen und dem damaligen Schulleiter der FOS/BOS Ansbach, Oberstudiendirektor Dr. Heinz Stadelmann, unterzeichnet. Die Veranstaltungen finden seit dem Schuljahr 2011/12 ohne Unterbrechungen statt.
- Modul 1 von LUISE wird im Rahmen der Vorbereitung für das Fachreferat der 12.Klassen im November/Dezember angeboten. Die dabei vermittelten Inhalte sind prüfungsrelevant für eine Kurzarbeit, ebenso wie die Inhalte, die in einer dazu passenden Unterrichtssequenz durch die Schule vermittelt werden. Alle Teilnehmer dieser Veranstaltung sind, wenn sie ein Studium an der Hochschule Ansbach beginnen, von den obligatorischen Erstsemesterveranstaltungen der Bibliothek befreit.
- Modul 3 unterstützt im Juni/Juli die 13. Klassen bei der Erstellung der Seminararbeit mit Übungsbeispielen zum jeweiligen Rahmenthemen und mit für das Thema passenden Fachdatenbanken.
- Modul 4 findet mit jährlich wechselnden Themen, die sich am Bedarf der Lehrkräfte orientieren, statt.
- Nach der Durchführung der einzelnen Module finden Feedbackgespräche statt, um die Veranstaltungen zu evaluieren und kontinuierlich zu verbessern und am Bedarf der Schüler bzw. Lehrer auszurichten.



- **5. Wie viele Personen mit welchen Qualifikationen sind an der Erstellung und Durchführung Ihres Programms für diese Zielgruppe beteiligt?**
- 7 Mitarbeiter der Hochschulbibliothek (gD, mD, FaMI, sonstige) mit umfangreicher Schulungserfahrung und 2 Lehrer der FOS/BOS Ansbach, die jahrelange Lehrerfahrung mitbringen und gezielt durch die Bibliothek geschult wurden, um einzelne Veranstaltungen aus Modul 1 zu übernehmen.
- Das Konzept und die Unterlagen werden in Absprache mit der Schule durch die Bibliothek erstellt, angepasst und aktualisiert.

- **6. Wie stellen Sie sicher, dass die Kooperation bzw. die Infrastrukturen nachhaltig angelegt sind?**
- Mit der von der damaligen Hochschul- und Schulleitung unterschriebenen Kooperationsvereinbarung wurde die Basis für „LUISE“ gelegt und durch die neuen Leitungen fortgeführt. Auf beiden Seiten gibt es feste Ansprechpartner, die Schul- und die Bibliotheksleitung ist bei den Feedback-Gesprächen anwesend und bringt Ideen und Änderungswünsche ein. Seit 2012 gibt es eine Unterrichtssequenz der FOS/BOS, zu der Modul 1 zählt und die mit einer Kurzarbeit abschließt.

